

# Überzeugt?

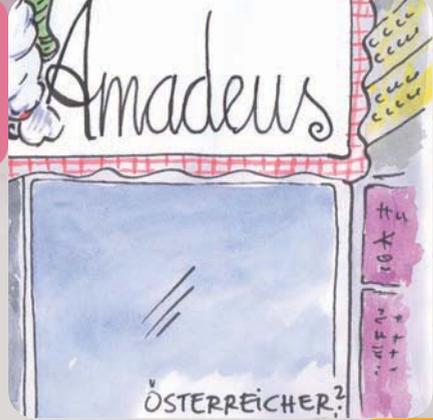
**C**



**B**



**A**



**E**



**D**



- 1 Gibt es Dinge, von denen Sie felsenfest überzeugt sind?
- 2 Was könnten die Fotos mit dem Thema zu tun haben?

**Lernziel: Kompromisse aushandeln**

- Lösungen aushandeln
- Kompromisse finden
- Probleme darlegen, sich beschweren
- einen familiären oder beruflichen Interessenkonflikt lösen
- sich über ein Problem beschweren
- in Fachtexten die Hauptpunkte verstehen (Alltag/Beruf)
- Stellungnahmen formulieren

**Textsorten**

- Karikatur ■ Ausreden ■ Zeitungsartikel ■
- Gespräche ■ Beschwerdebrief ■
- Produktwerbung ■ Erzählung ■
- Definition ■ Postings ■ Telefongespräch ■



- A a** Sehen Sie sich den Ausschnitt aus einer österreichischen Karikatur an. Was könnten die abgebildeten Personen sehen? Welche Vorurteile verbinden sie wohl mit „Österreichern“? Was glauben Sie?
- b** Sehen Sie sich die ganze Zeichnung auf Seite 125 an. Hat Sie das Bild überrascht oder bestätigt es die „Vorurteile“ in a?
- c** Was würden Sie zeichnen, wenn sich die Karikatur auf Deutsche oder Schweizer beziehen würde? Sammeln Sie Ihre Ideen im Kurs. Vergleichen Sie dann mit den Zeichnungen auf Seite 143.



## Schwarzfahren ist unfair

LESEN  
HÖREN  
SPRECHEN  
SCHREIBEN



- B1** „101 Ausreden, die nichts nützen“
- a** Lesen Sie einige der „101 Ausreden, die nichts nützen“. In welchen Verkehrsmitteln könnten Sie diese Ausreden hören? Sprechen Sie im Kurs.
- Mein Bruder hat den Fahrschein, aber er ist im anderen Waggon.
  - Ich habe den Fahrkartenautomaten nicht gefunden.
  - Ich hab' geglaubt, heute ist Freifahrt.
  - Hören Sie mal, das war heut' sowieso schon der mieseste Tag meines Lebens, und da wollen Sie auch noch einen Fahrschein von mir, das ist doch nicht Ihr Ernst!
  - Kontrollieren Sie doch bitte zuerst die anderen, bis ich ihn gefunden habe.
  - Sie müssen mir einfach glauben, dass ich einen Fahrschein habe.
  - Ich wollte nur den Waggon besichtigen.
  - Ich hab' heute schon einmal gezahlt.
  - Gestern bin ich auch schwarzgefahren. Und da hat kein Mensch was gesagt.
  - Aber heute ist doch mein Geburtstag.
  - Ich habe keine Zeit, ich muss gleich aussteigen. Können Sie mir mit meinem Gepäck helfen?
  - Da, wo ich herkomme, muss ich nie zahlen. Wissen Sie eigentlich, wer ich bin?
  - Ich bin gerade am Einschlafen, können Sie nicht später zurückkommen?
- b** Welche Ausreden könnten vielleicht helfen? Mit welchen würden Sie es versuchen? Wählen Sie drei aus. Vergleichen Sie Ihre Auswahl zu zweit.

am Einschlafen sein  
GRAMMATIK 4-6

AB 1-6

WORTSCHATZ 1-3





# B

## Schwarzfahren ist unfair

HÖREN

SPRECHEN

SCHREIBEN

- B2 a** Sammeln Sie Gedanken, Informationen und Assoziationen zum Thema *Schwarzfahren* im Kurs. Die folgenden Fragen helfen Ihnen dabei.



- b** Betrachten Sie noch einmal Ihre Ergebnisse in a. Welche Argumente gegen das Schwarzfahren finden Sie? Sprechen Sie.

1.2

- B3 a** Hören Sie einen Dialog zwischen Schaffner und Fahrgast und entscheiden Sie zu zweit.

- 1 Was ist das Problem?
- 2 Wer von den beiden setzt sich letztlich durch? Der Schaffner.  Der Fahrgast.  Beide.

1.2

- b** Hören Sie den Dialog noch einmal. Wer sagt was? Ordnen Sie die folgenden Wendungen und Ausdrücke zu: S für Schaffner; F für Fahrgast.

Da könnte ja jeder kommen.  Oh Mann, das gibt's doch nicht!  Ist schon okay.   
 Warum gehen Sie nicht ...?  Wenn's sein muss.  Kann man wohl nicht ändern.   
 Das geht wirklich nicht.  Ich kann's nicht fassen!  Ja gut, von mir aus.   
 Danke für Ihr Verständnis.  Ich hätte einen anderen Vorschlag.   
 ..., da kann ich keine Ausnahme machen.

- B4** Entwerfen Sie nun zu zweit eine Szene zwischen Schaffner/in und Schwarzfahrer/in.

- 1 Überlegen Sie, in welchem Verkehrsmittel und in welcher Situation der Kontrolleur und der Schwarzfahrer aufeinandertreffen (falsche/keine Fahrkarte auf dem Schiff o. Ä.).
- 2 Sammeln Sie nun die Argumente, die zur Rolle des Kontrolleurs (siehe B2) oder zur Rolle des Schwarzfahrers passen (siehe B1). Machen Sie sich Notizen.
- 3 Wählen Sie in B3b und unten die Wendungen und Ausdrücke aus, die zu den Rollen passen.
- 4 Schreiben Sie nun gemeinsam den Dialog.
- 5 Spielen Sie Ihre Szene vor.

Ja, Sie haben ja recht, aber ...  Ich kann ja verstehen, dass ..., aber ...   
 Könnten Sie nicht ...?  Weil das nämlich so ist, dass ...  Ich weiß wirklich nicht, was Sie wollen ...  Und was ich noch sagen wollte: ...   
 Da gibt es einfach Vorschriften ...  Die Sache ist die: ...  Finden Sie das jetzt wirklich in Ordnung, dass ...?  Aber Sie wissen doch, dass ...   
 Sie können (es) mir wirklich glauben, ...  Wissen Sie, das Ganze ist einfach ein Missverständnis: ...

Weil das nämlich ...  
GRAMMATIK 7

AB 7-11

SÄTZE BAUEN 8-10  
PHONETIK 11

# Fokus Grammatik: mittendrin in einer Handlung

1.3

**1** Lesen Sie und hören Sie die Gespräche und lösen Sie dann die folgende Aufgabe.

- A** Ihre Fahrkarte, bitte. Sie sehen doch, ich **bin gerade am Einschlafen**, können Sie nicht in zwei Stunden wiederkommen?
- B** Hier, Michi möchte dich sprechen, es ist dringend. Ich **bin gerade am Backen**, ich ruf' gleich zurück.
- C** Sag mal, kannst du nicht mal den Abfluss reparieren? **Bin doch gerade dabei**, siehst du doch, oder?
- D** Kannst du nicht mal den Müll runterbringen? **Mach' ich doch gerade**.
- E** Wo er **ist**? Wohl **beim Joggen**. Wo sonst?

Was drücken die markierten Formen aus? Kreuzen Sie an.

a Jemand beginnt mit einer Tätigkeit.  b Jemand beendet eine Tätigkeit.  c Jemand ist mitten in einer Tätigkeit.

**2** „Mittendrin in einer Handlung sein“ („Verlaufsform“) und seine Erscheinungsformen

**a** Man hat verschiedene Möglichkeiten, die „Verlaufsform“ auszudrücken.

Lesen Sie nun die Texte A–H. Markieren Sie die Verlaufsformen wie im Beispiel.

1 *sein + am / beim + nominalisierter Infinitiv*

**A** Hallo, liebe Leute, **bin halb am Verzweifeln**, weil mein Computer beim Installieren der neuen Software nur Fehlermeldungen bringt. Kann mir jemand helfen?

**B** Wollen Sie saftiges Fleisch in Ihrer Geflügelsuppe, sollten Sie das Fleisch erst zugeben, wenn das Wasser am Kochen ist. Das heiße Wasser verschließt dann die Poren des Geflügels, so bleibt es schön zart.

**C** Ich war gerade **beim Gemüseschälen**, als du angerufen hast, deshalb habe ich nicht abgehoben.

2 *gerade und andere Ausdrücke wie im Augenblick, im Moment*

**D** Durch eine verhängnisvolle Kettenreaktion ist am frühen Dienstagabend in Nürnberg ein Fußgänger unter einem Ampelmast begraben und schwer verletzt worden. Der Mann ging **gerade** auf einem Gehweg an der Ampel vorbei, als in einer Kurve in seiner Nähe die Ladung eines Lastwagens verrutschte, wie die Polizei mitteilte ...

**E** Ich habe meinen Computer neu gestartet und **im Augenblick** geht er wieder. Mal sehen, wie lange das anhält.

**F** Weißt du, **im Augenblick** arbeite ich noch an meinem Buch, aber später kann ich das gern machen. Reicht dir das?

3 *(gerade) dabei sein, etwas zu tun*

**G** Klar schaff' ich das Abi, **bin gerade dabei**, mir ein Thema für meine Facharbeit zu suchen.

**H** Ich entscheide mich für eine Tasse heiße Milch und gehe ins Schlafzimmer. Als ich gerade dabei bin, ins Bett zu gehen, entdecke ich einen Honda-Roboter, der ein Givenchy-Kleid von Alexander McQueen trägt. Ich denke, dass es mir guttut, mit diesen jungen Leuten zusammen zu sein ...

**b** Lesen Sie die Texte A–H noch einmal und entscheiden Sie: Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Wo finden Sie *sein + am / beim + nominalisierten Infinitiv*? eher mündliche Sprache  eher Schriftsprache
- 2 Wo finden Sie die übrigen Formen? nur Schriftsprache  mündliche Sprache und Schriftsprache

**3** Im Rückblick

- 1 Übersetzen Sie jetzt die Gespräche A–E in Aufgabe 1 in Ihre Muttersprache oder in eine andere Sprache.
- 2 Unterstreichen Sie in Ihren Übersetzungen die gewählten Konstruktionen. Machen Sie sich die Unterschiede bewusst.

AB 36 →



# C

## „Ist doch nicht so schlimm ...“

LESEN

SCHREIBEN

- C1 a** Lesen Sie die Definition von „Kavaliersdelikt“. Versuchen Sie dann, den Begriff in Ihre Muttersprache oder in eine andere Sprache zu übersetzen.

Heutzutage nennt man Ordnungswidrigkeiten oder sogar Straftaten, die in der Gesellschaft als „nicht schlimm“ angesehen werden, „Kavaliersdelikte“. Jedoch kann die Einschätzung dessen, was ein Kavaliersdelikt ist, sehr unterschiedlich ausfallen.

- b** Lesen Sie. Sind das für Sie Kavaliersdelikte? – Ja oder nein?  
Kreuzen Sie an. Versuchen Sie, sich dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner auf eine gemeinsame Lösung zu einigen.

Situation	Meine Lösung		Gemeinsame Lösung	
	ja	nein	ja	nein
Bei Tempolimit 130 mit 150 fahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine CD „raubkopieren“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei einer schriftlichen Prüfung vom Nachbarn abschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Kellner nicht aufmerksam machen, wenn er zu viel Wechselgeld gegeben hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Haftpflichtversicherung ohne Grund für ein zerbrochenes Fenster zahlen lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich mit falschem Titel am Telefon melden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Coladose aus dem fahrenden Auto werfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen Ladendieb nicht bei der Geschäftsleitung melden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach einem kleinen Parkschaden einfach wegfahren, ohne den „Unfall“ zu melden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- c** Überprüfen Sie: War Ihre Übersetzung von „Kavaliersdelikt“ in a richtig?

AB 12

haben ... zu  
GRAMMATIK 12

## C2 Wie sehen Sie das?

- a** Wählen Sie ein Thema aus.

- |  |           |
|--|-----------|
| 1 Am Wochenende schwarzarbeiten                            | Seite 129 |
| 2 Bei der Spesenabrechnung ein Essen mehr angeben oder ... | Seite 128 |
| 3 Bei Rot über die Kreuzung gehen                          | Seite 131 |

- b** Lesen Sie dann die entsprechenden Postings\* auf der angegebenen Seite und lösen Sie die dazugehörigen Aufgaben.

\* das Posting = ein Beitrag in einem Internetforum

- c** Schreiben Sie nun ein Posting als Antwort. Argumentieren Sie und beziehen Sie sich dabei auf Informationen und Meinungen in den Texten. Die folgenden Wendungen und Ausdrücke helfen Ihnen dabei.

Es stimmt schon, dass ..., aber ... ■ Natürlich hat ... recht, aber ... ■  
Ja, aber wir/Sie müssen doch auch bedenken, dass ... ■  
... versteht anscheinend nicht, dass ... ■ Kann man das nicht auch so sehen: ... ■  
Es stimmt nicht, dass ... ■ Ganz anders als ... bin ich der Meinung, dass ... ■  
Das ist doch kein Argument, ...

- d** Ihre Partnerin / Ihr Partner liest nun Ihr Posting.  
Sie/Er unterstreicht Stellen, die ihr/ihm besonders gut gefallen.  
Danach markiert sie/er Fehler und Stellen, die sie/er nicht versteht.  
Überarbeiten Sie dann Ihren Text.

AB 13–17

WORTSCHATZ 13, 14  
SÄTZE BAUEN 15, 16  
TEXTE BAUEN 17



- D1 a** Lesen Sie den Text. Der Erzähler des Textes gerät in eine Konfliktsituation. Wie könnte man diese beschreiben?

## was gibt es schöneres ...\*

was gibt es schöneres, als alleine in einem zugabteil zu sitzen und ein buch zu lesen, das man schon lange am nachttisch liegen oder in der reisetasche herumgetragen hatte? was gibt es ärgerlicheres, als wenn sich ein raumfüllender, blazerbekleideter, arroganter, mondgesichtiger schnösel mit bunter krawatte und schwarzem aktenkoffer ins abteil schiebt, sein handy zückt, bevor es noch geläutet oder gepiepst hat oder eine mozartmelodie erklingen ließ, zuerst sein büro, dann seine frau und schließlich seine freundin anruft? die gespräche sind alle gleich, als wären sie einem konversationslexikon entnommen, das allerdings noch niemand geschrieben hat. ich war nach einer viertelstunde über die probleme im büro, über die kinder, über tante kätthe und onkel udo, den garten, den hund, den blöden tierarzt, die nachbarn, die urlaubspläne und das fernsehprogramm, die hotelkosten, wechselkurse und reisezüge, die hausapotheke und den tachostand komplett informiert. da nicht abzuschätzen war, wann ich die chance bekam weiterzulesen, klappte ich laut, fast ostentativ mein buch zu (...)

\* Der Verfasser des Textes macht von seiner künstlerischen Freiheit Gebrauch und schreibt seine Texte nur mit Kleinbuchstaben. Das ist aber nur in künstlerischen Werken erlaubt.

- b** Wie könnte der Erzähler die Konfliktsituation lösen? Sammeln Sie Ihre Vorschläge im Kurs.  
**c** Wie löst der Erzähler die Situation tatsächlich? Lesen Sie das Ende der Erzählung. Vergleichen Sie dann mit Ihren Vorschlägen.

(...) und zog mein handy wie eine armeepistole aus dem ersten weltkrieg. ich begann laut zu sprechen, lauter als mein nachbar, sodass dieser meine worte verstehen musste. ich wiederholte der reihe nach alles, was ich von ihm gehört hatte, erkundigte mich im büro, wiederholte das gespräch mit seiner frau und seiner freundin, tante kätthe und onkel udo, den garten, den hund, den blöden tierarzt, die nachbarn, die urlaubspläne und das fernsehprogramm, die hotelkosten, wechselkurse und reisezüge, die hausapotheke und den tachostand. ich wunderte mich über mein gedächtnis. bemerkte nicht, dass mein nachbar zu sprechen aufgehört hatte und mit offenem mund mir zuhörte. ich sah in unbeschreibbar blöd dreinschauende augen. da klingelte sein handy, er stand wie ferngesteuert auf und verließ, bevor er abgehoben hatte, das abteil. ich nahm mein buch zur hand und las es in einem zug, in dem ich ja saß, aus.

*Friedrich Achleitner*

- d** Könnten Sie sich vorstellen, in einer ähnlichen Situation auch so zu reagieren? Warum? Warum nicht?

**D2** Nicht immer kann man einen Konflikt so lösen wie der Erzähler in dem Text. Manchmal muss man sich einigen.

1.4

- a** Lesen Sie die folgenden Aussagen. Hören Sie dann das Gespräch, in dem sich zwei Studierende in einem Wohnheim auf einen Kompromiss einigen. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Michael lernt für eine wichtige Prüfung und kann sich wegen des Geigenspiels nicht konzentrieren.
- 2 Natascha lernt auch für eine Prüfung und kann sich auch nicht konzentrieren.
- 3 Michael fragt Natascha, ob sie mit dem Üben aufhören könnte.
- 4 Bis halb fünf am nächsten Tag hört Natascha mit dem Üben auf.
- 5 Natascha und Michael einigen sich darauf, dass Michael ab halb fünf in Ruhe lernen kann.



# D

## Und jetzt?

**b** In welcher Reihenfolge lief dieses Gespräch ab?  
Bringen Sie die Gesprächsabschnitte gemeinsam in die richtige Reihenfolge.

- ..... auf Vorschlag reagieren (und Gegenvorschlag machen)
- ..... Kompromiss finden / sich einigen
- .....1..... Problem darstellen
- ..... Lösungsvorschlag anbieten
- ..... auf Problemdarstellung reagieren

**c** Ordnen Sie die folgenden Wendungen und Ausdrücke den Gesprächsabschnitten in b zu. Vergleichen Sie.

Gesprächsabschnitt	1	2	3	4	5
Wendungen					

- A** Hm, das ist jetzt aber ziemlich schlecht ... ■ Tut mir echt leid, aber ... ■ ... wirklich nur sehr ungern ... ■ Nein, das geht nicht. ■ Weißt du was, warum machen wir es denn nicht so: ... ■
- B** Ich lerne doch gerade für ... und kann mich nicht konzentrieren.
- C** Könntest du nicht vielleicht eine Ausnahme machen? ■ Und wenn du vielleicht ...?
- D** Hörst du das denn wirklich so laut ...?
- E** Ja gut, von mir aus. ■ Das wäre auf alle Fälle besser als ... ■ Na ja, ist nicht ideal, aber ist schon okay. ■ Irgendwie müssen wir uns ja einigen. ■ Danke auch für dein Verständnis.

**D3 a** Suchen Sie sich eine Partnerin / einen Partner und finden Sie gemeinsam einen Kompromiss.

- 1 Entscheiden Sie sich für einen der drei Konflikte: A, B oder C.
- 2 Verteilen Sie Ihre Rollen.
- 3 Notieren Sie Ihre Argumente. Wählen Sie dann die passenden Wendungen und Ausdrücke (in B3b, B4 und D2c) aus, die Sie verwenden möchten.
- 4 Sprechen Sie. Versuchen Sie, mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin eine Kompromisslösung zu finden.

irgend-  
GRAMMATIK 18-20

AB 18-25

PHONETIK 24  
SÄTZE BAUEN 21, 22, 23  
TEXTE BAUEN 25

**A**  
Sie ziehen gerade um, in eine andere Stadt. Ihre Freunde helfen Ihnen, die Wohnung einzurichten. Für einige Regale muss noch gebohrt werden. Es ist Samstagabend nach 20 Uhr. Ihr Nachbar beschwert sich, weil ihn das Bohren beim Fernsehen stört und die Hausordnung das auch verbietet. Am Sonntag fahren Ihre Freunde aber wieder nach Hause und Sie fangen Montag Ihren neuen Job an.

**B**  
Sie haben gesehen, dass es für die ersten zwei Augustwochen ein tolles Pauschalangebot für Ihr Traum-Urlandsland gibt. Sie möchten diese Reise unbedingt machen. Allerdings nimmt normalerweise Ihre Arbeitskollegin immer die ersten zwei Augustwochen Urlaub. Einigen Sie sich mit Ihrer Kollegin.

**C**  
Sie leben in einer Wohngemeinschaft. Es gibt einen Fernseher für alle WG-Mitglieder. Sie freuen sich schon den ganzen Tag auf einen gemütlichen DVD-Abend mit Ihren Freunden. Ihre Mitbewohner wollten heute Abend ins Theater. Als Sie mit Ihren Freunden in die Wohnung kommen, sieht sich aber einer Ihrer Mitbewohner gerade Fußball an. Einigen Sie sich mit Ihrem Mitbewohner.

**b** Stellen Sie Ihre Kompromisslösungen im Kurs vor.  
Welche Gruppe hat die sinnvollste / originellste / interessanteste Lösung gefunden?



1.5

- E1** a Hören Sie die Werbesendung. Wofür wirbt sie?  
Welche Vorteile verspricht die Werbung dem Käufer?  
Machen Sie sich beim Hören Notizen. Sprechen Sie.
- b Würden Sie sich das Produkt bestellen? Warum? Warum nicht?  
Sprechen Sie zu zweit.

**E2** Wenn der „Parkengel“ nicht funktioniert ...

1.6

- a Hören Sie ein Gespräch mit dem Kundenservice.  
Notieren Sie in Stichpunkten, worüber sich der Anrufer beschwert und was er fordert.
- b Lesen Sie den folgenden Briefentwurf.  
Um was für eine Textsorte handelt es sich?  
Kreuzen Sie an.

Defekt und Folgen	Forderungen

- Beschwerdebrief    Geschäftsbrief    Abmahnung

AB 26 → SÄTZE BAUEN 26

W

## Defekte Einparkhilfe „Parkengel“

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor zwei Wochen ließ ich Ihre Einparkhilfe „Parkengel“ in mein Auto einbauen.

Leider musste ich jedoch feststellen, dass diese defekt ist: Statt den Parkvorgang zu unterstützen,  
...

Wie mit Ihrem Mitarbeiter im Kundenservice telefonisch abgesprochen, schicke ...  
Bitte senden Sie mir entweder umgehend ...

Außerdem erwarte ich selbstverständlich ... Falls das nicht möglich ist, können Sie mir  
stattdessen ...

Mit freundlichen Grüßen

*Unterschrift*

Anlage

- c Suchen Sie sich eine Partnerin / einen Partner und schreiben Sie mit den Informationen in a den Beschwerdebrief zu Ende.
- d Tauschen Sie Ihre Beschwerdebriefe mit einer anderen Zweiergruppe aus.  
Lesen Sie und korrigieren Sie.

AB 27-35 →

Aufforderung  
Texte strukturieren  
GRAMMATIK 27-33

TEXTE BAUEN 34, 35

W

# Fokus Grammatik: Aufforderungen im Kontext

**1** Lesen Sie die folgenden Aufforderungen. Welche sind der Situation angemessen?



**a** Was glauben Sie? Kreuzen Sie an.

- |   |                          |                                      |                          |
|---|--------------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| 1 Höher!                                  | <input type="checkbox"/> | 5 Geht es noch ein wenig nach links? | <input type="checkbox"/> |
| 2 Bitte ein kleines bisschen nach rechts. | <input type="checkbox"/> | 6 Passt.                             | <input type="checkbox"/> |
| 3 Runter.                                 | <input type="checkbox"/> | 7 Stopp!                             | <input type="checkbox"/> |
| 4 Links.                                  | <input type="checkbox"/> |                                      |                          |

**b** Hören Sie. Vergleichen Sie Ihre Lösungen im Kurs. (Siehe Lösungen Seite 144.)

**2 a** Was glauben Sie: Zu welchen Situationen A–D passen die Sätze? Ordnen Sie zu.



Foto	A	B	C	D
Sätze				

- 1 In die Kiste.  2 Hierhin.  3 Sitz.  4 Hände hoch!  5 Fuß.  6 Nicht hinsetzen.   
 7 Platz.  8 Und jetzt kommen Sie schön mit.  9 Komm.  10 Aus.  11 Stehengeblieben.

**b** Hören Sie jetzt und überprüfen Sie Ihre Zuordnung.

**3 a** Hören Sie sechs Gespräche. Was sind das für Situationen? Ordnen Sie zu.

- A** Situation im Büro  **B** Situation auf dem Amt  **C** Telefonat mit dem Kundenservice   
**D** Streit unter Nachbarn  **E** Erziehungssituation  **F** Paar im Restaurant

Gespräch 1  Gespräch 2  Gespräch 3  Gespräch 4  Gespräch 5  Gespräch 6

**b** Lesen Sie die folgenden Aufforderungen. In welchem Gespräch kamen sie vor? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann noch einmal und korrigieren Sie gegebenenfalls Ihre Lösungen.

- a**  Kommen Sie ruhig rein.  Legen Sie sie doch einfach auf den Tisch.   
 Würden Sie sich bitte gleich darum kümmern?  Der Brief, der müsste heute noch ...  
**b**  Und für mich den großen Nachspeisenteller.  Du sollst doch nichts Süßes essen!   
 Iss doch lieber ...  Schluss jetzt.  
**c**  Und könnten Sie das vielleicht so bearbeiten, dass ...  Ich bekomme dann noch eine Unterschrift.  
**d**  Mach die Musik leiser.  Würdest du bitte dein Zimmer aufräumen?   
 Du wirst dein Zimmer aufräumen, und zwar jetzt.  
**e**  Ich fordere Sie jetzt zum letzten Mal auf, ...  Da müssen Sie sich ...   
 Sie sorgen jetzt umgehend dafür, ...  Bleiben Sie bitte am Apparat, ...  Bitte warten.  
**f**  Also hören Sie mal.  Sie werden den Baum fällen.  Dann werden Sie den Baum stützen.

**4** Hören Sie noch einmal. Konzentrieren Sie sich auf die Aufforderungsformen. Überlegen Sie dann: Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- |   | richtig                  | falsch                   |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Im Deutschen gibt es eindeutige, klare Regeln, die sagen, ob eine Aufforderung höflich oder unhöflich ist.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Ob eine Aufforderung angemessen ist oder nicht, hängt von der Situation ab.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Ob eine Aufforderung als angemessen oder unangemessen empfunden wird, hängt auch von der Betonung ab.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Man sollte die Menschen in ihrer eigenen Umgebung beobachten, um zu wissen, wie sie ihre Aufforderungen ausdrücken und verstehen. Dann weiß man, wie man angemessen spricht und reagiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

# Die ganze Welt in einer Kugel – oder doch nicht?

## Die ganze Welt in einer Kugel ...

### Überraschendes Angebot von Frank Stronach

Ein Name ist derzeit in Ostösterreich in aller Munde: der aus der Steiermark stammende Austro-Kanadier und Selfmade-Dollar-Millionär Frank



Stronach. Er will in Ebreichsdorf, einem kleinen Dorf mit 10 000 Einwohnern 70 km südlich von Wien, einen Mega-Freizeitpark errichten. Kernstück der rund zehn Hektar großen Anlage ist eine 120 m hohe Weltkugel, die von 20 bis 30 m hohen Statuen getragen wird. Daher auch der Name „Magna Globe Resort Park“.

In dem Globus, in dem die Cheopspyramide zweimal und der Wiener Stephansdom ganze dreimal Platz hätten, sollen ein Themenrestaurant, ein Amphitheater mit über 3 000 Plätzen sowie ein Showbereich mit Sehenswürdigkeiten, Wasserfällen und Urwäldern untergebracht werden. Darüber hinaus kann der Besucher an einer Zeitreise durch die Geschichte der Menschheit teilnehmen.

Außerhalb der Weltkugel will der begeisterte wie erfolgreiche Pferdezüchter eine Galopp- und eine Trabrennbahn anlegen, ebenso ein Natur-Lehrzentrum für Schüler, ein Umweltschutzzentrum, Konferenz- und Wohn-

hausanlagen. Daneben ein Einkaufszentrum mit Shops und Filialen von Fastfood-Ketten – und das alles ohne Eintrittsgebühr, wie versichert wird. In der Endausbauphase soll der Kugelpark etwa 10 000 Besucher täglich anlocken.

Eines ist jedenfalls klar: Wenn es dazu kommt, wäre das die größte jemals in Österreich getätigte Privatinvestition, denn öffentliche Gelder – darauf legt Stronach Wert – werden zur Realisierung keine benötigt! Jetzt muss nur noch der Gemeinderat von Ebreichsdorf zustimmen. Der Bürgermeister hat schon positive Signale erkennen lassen.

Noch aber hat der Gemeinderat von Ebreichsdorf nicht zugestimmt und es gibt schon wilde Diskussionen im Dorf. Für die nächste Bürgerversammlung haben sich auch die Gegner schon formiert.

- F1 a** Lesen Sie den Text. Notieren Sie alle Fakten des Tourismusprojekts aus dem Text.  
**b** Formulieren Sie dann möglichst viele Sätze. Das folgende Muster hilft Ihnen dabei.



- F2** Wie gefällt Ihnen das Projekt persönlich? Hätten Sie es gern in Ihrer Nähe? Oder lieber nicht? Machen Sie sich Notizen.

- F3** Diskussion in der Bürgerversammlung: Sollen wir das Angebot annehmen?

- 1 Bilden Sie Vierergruppen.
- 2 Jeder wählt eine der folgenden Rollen.

Bürgermeister (Seite 127) Anrainer\* (Seite 122) Dorfbewohner (Seite 126) Naturschützer (Seite 133)

- 3 Lesen Sie sich Ihre Rollenkarte genau durch. Notieren Sie Ihre eigenen Argumente (aus F2), wenn sie passen, auf Ihrer Rollenkarte. Welche Wendungen und Ausdrücke passen zu Ihrer Rolle?
- 4 Äußern Sie Ihre Meinung, Ihre Argumente, Ihr Ziel, seien Sie aber auch zu Kompromissen bereit.

\* Jemand, der in der direkten Umgebung wohnt und davon betroffen ist. Andere Wörter: Anwohner, Anlieger.

- F4** Vergleichen Sie die Ergebnisse der Gruppen im Kurs.

- F5** Recherchieren Sie im Internet, was aus dem Projekt geworden ist.

## Kompromisse aushandeln

### Verständnis zeigen (mit Einschränkung)

Ja gut, von mir aus.  
Ja, Sie haben ja recht, aber ...  
Ich kann ja verstehen, dass ..., aber ...

### Unverständnis zeigen

Da könnte ja jeder kommen.  
Das gibt's doch nicht.  
Das geht wirklich nicht.  
Ich kann's nicht fassen.  
Da kann ich keine Ausnahme machen.  
Ich weiß wirklich nicht, was Sie wollen ...  
Finden Sie das jetzt wirklich in Ordnung, dass ...?

### Stellung nehmen

Es stimmt schon/nicht, dass ..., aber ...  
Natürlich hat ... recht, aber ...  
Ja, aber wir/Sie müssen doch auch bedenken, dass ...  
... versteht anscheinend / scheinbar nicht, dass ...  
Kann man das nicht auch so sehen: ...  
Ganz anders als ... bin ich der Meinung, ...  
Das ist doch kein Argument, ...

### Problem darstellen

Es ist nämlich so, dass ...  
Weil das nämlich so ist, dass ...  
Und was ich noch sagen wollte, ...  
Die Sache ist die: ...  
Aber Sie wissen doch, dass ...  
Sie können mir das wirklich glauben.  
Leider musste ich jedoch feststellen, dass ...  
Ich lerne gerade für ... und kann mich  
nicht konzentrieren.

### Bedingungen stellen

Wenn das nicht möglich ist / nicht geht, ...  
Können Sie mir stattdessen ...?

### sich beschweren

Leider musste ich aber feststellen, dass ...  
Statt zu ..., ...

### auf Problemdarstellung reagieren

Wissen Sie, das Ganze ist einfach  
ein Missverständnis: ...  
Da gibt es Vorschriften ...  
Hörst du das denn wirklich so laut ...?  
Ja schon, aber könntest du nicht vielleicht  
eine Ausnahme machen?  
Hm, das ist jetzt aber ziemlich schlecht ...  
Tut mir leid, aber ....

### einen Lösungsvorschlag machen

Warum gehen Sie nicht ...?  
Weißt du was, warum machen wir  
es denn nicht so: ...  
Könntest du vielleicht ...?  
Und wenn du vielleicht ...?

### auf einen Lösungsvorschlag (reserviert) reagieren

Ich hätte einen anderen Vorschlag: ...  
Könnten Sie nicht ...?  
... nur sehr ungern.  
Nein, das geht nicht.  
Irgendwie müssen wir uns ja einigen.  
Na ja, ist nicht ideal, aber ist schon okay.  
Das wäre auf alle Fälle besser als ...  
Ja gut, von mir aus.  
Würde dir das denn was bringen?  
Ist schon okay.  
Wenn's sein muss.  
Kann man wohl nicht ändern.

### etwas fordern

Außerdem erwarte ich ...  
Bitte senden Sie mir ...  
... entweder umgehend oder ...

### sich bedanken

Danke für Ihr Verständnis.  
Danke auch für dein Verständnis.

**„Verlaufsform“ (mittendrin in einer Handlung)**

Etwas passiert in diesem Moment.

**gerade, im Augenblick, im Moment**

Ich backe **gerade** / **im Augenblick** / **im Moment** einen Kuchen.

**dabei sein, ... zu**

Ich **bin dabei**, einen Kuchen **zu** backen.

**bin am/beim + nominalisierter Infinitiv (vor allem mündlich)**

Ich bin **am Backen** / (**am Kuchenbacken**.)

Ich bin **beim Backen** / (**beim Kuchenbacken**.)

**Kombinationen aus den Formen oben**

Ich bin **im Moment am Backen**.

Ich bin **gerade dabei**, einen Kuchen **zu** backen.

**Aufforderungen**

Es gibt viele Möglichkeiten, jemanden zu etwas aufzufordern. Jede Form kann in einer bestimmten Situation unpassend oder unhöflich wirken. Welche Form man wählt, hängt vom individuellen Umgang mit anderen Menschen ab.

**mit Präsens**

**mit Adjektiven und Adverbien**

**mit Nomen**

**mit sollen**

**mit bitte**

**mit mal und doch**

**mit Verben der Aufforderung**

**mit Fragesätzen**

**mit werden (Futur)**

**mit Imperativ**

**mit Infinitiv**

**mit Konjunktiv II**

Ich bekomme dann noch eine Unterschrift.

Höher! Noch höher! Gut, wieder ein bisschen runter!

Die Speisekarte, bitte.

Du sollst doch nichts Süßes essen, das habe ich dir schon dreimal gesagt.

Kommst du, bitte?

Komm doch bitte her! / Komm bitte mal her! / Komm doch bitte mal her!

Ich fordere Sie auf, diesen Raum sofort zu verlassen.

Ich beauftrage Sie jetzt mit der Lösung des Falles.

Machst du das bitte gleich?

Du wirst jetzt sofort dein Zimmer aufräumen.

Leg das Handy einfach auf den Tisch. (s. Ziel B2, Band 1, Lektion 7)

Hier nicht parken. (s. Ziel B2, Band 1, Lektion 7)

Könnten Sie das bitte gleich erledigen? (s. Ziel B2, Band 1, Lektion 7)

**konditionale Angaben**

**mit falls**

Bitte überweisen Sie den Kaufpreis auf mein Konto, **falls** Sie kein neues Gerät liefern können.

**mit auch wenn**

Eine Reklamation darf man niemals persönlich nehmen, **auch wenn** ein Kunde aggressiv und emotional auftritt.

**modale Angaben: Ersatz und Alternative**

Leider haben Sie mir **statt** eines Toasters einen Rasierapparat geliefert.

**Entweder** Sie nehmen das Gerät zurück **oder** Sie erstatten mir den Kaufpreis.

**Artikelwörter/Pronomen**

Ich habe **irgendein** *merkwürdiges Geräusch* gehört.

Artikelwort

Es gibt hier doch *so viele Kleider*. Du wirst schon **irgendeins** finden.

Pronomen

**zwei Konjunktionen in einem Satz**

Du sollst dich bitte beeilen, **weil** ich jetzt **nämlich** Hunger habe und etwas essen möchte.

**Weil** ich Hunger habe. (Begründung) +  
Ich habe **nämlich** Hunger. (Erläuterung)

Mir gefällt dieses Bild am besten, **obwohl** die anderen **aber** auch okay sind.

**Obwohl** die anderen okay sind. (gegen eine Erwartung) +  
Die anderen sind **aber** auch okay. (Gegensatz)

**feste Ausdrücke in der Bedeutung von Modalverben: haben ... zu**

Vor dem Start des Projekts **haben** wir noch einiges **vorzu**bereiten. **müssen** wir ... vorbereiten

„Wer darf wählen?“ – Auf diese Frage antwortet wohl jeder: „Ja wir, wer denn sonst?“ Vielleicht wird noch hinzugefügt: „Jeder, der über achtzehn ist.“ Aber hier wird es schon unbestimmt. Welche Altersbestimmung gilt wirklich in welchem deutschsprachigen Land, bei welcher Wahl? Und das „Wer?“ lässt sich auch nicht so eindeutig beantworten, wenn man in Betracht zieht, dass es auch kommunale Wahlen und EU-Wahlen gibt. Und in der Schweiz ist Vieles dann auch wiederum ganz anders.

Es gibt aber auch eine historische Komponente. In Österreich zum Beispiel wurde das Männerwahlrecht 1907 eingeführt, Männer ab 24 erhielten damals das aktive Wahlrecht, das heißt, sie durften wählen. Passives Wahlrecht bekamen die Männer auch, aber erst mit 30, das heißt, ab diesem Alter durften sie gewählt werden. Übrigens: Die österreichischen Frauen mussten elf Jahre länger auf ihr allgemeines Wahlrecht warten.

**Bundestagswahlen in Deutschland:  
Ergebnisse und Trends**

**Mecklenburg-Vorpommern:  
Landtagswahl**

**Kommunalwahlen in Brandenburg:  
Wahlprognosen versprechen  
eine spannende Wahl**



Parlament in Wien

**Ergebnisse der vorgezogenen  
Nationalratswahl in Österreich**

**Parlamentswahlen in  
der Schweiz**

**In der Schweiz werden  
dieses Jahr wieder einige der  
Kantonsparlamente und der  
Gemeinderegierungen neu  
gewählt**



Rathaus von Köpenick



Wahlurne

Gewählt wird in freier, gleicher und gehe



Sitz des Deutschen Bundestages



Gebäude des Nationalrats in Bern

